

forberg czu den Sebineychen noch inhalde vnde ußwißunge des brifes, den dy stat Missin von dem gnanten closter hat, von beiden partien eynen reyn gehen vnde sich vngeuerlich bereynen sullen, das vorder eyn teil das andere an siner frieheit in keyne wífe bedrangen sulle. Ouch ist beteinget vnde ußgesprochen vmme dy Lerchmole, das sy uff beiden teilen dor an sin sullen vnde anhalten, das dy mole wider gebuwet werde, so sal denn eyn besitzzer der selben mole mogeliche vnde gewonliche vihetrift vnde leßholcz uff des obgnanten closters gutern haben, als das vor alders gewest ist, vnde dem selbigen closter alle iar ierlichen xxiiii gr. geben vnde czinßen. Vorder ist berurt vnde beteinget vmme dy czwey stucke ackers, dy genhalbin der Trebische legen, dy dem vorgnanten closter czinßen vnde von em czu reichunge gehen, wer der gebruchen vnde von dem closter haben wil, der sal dauon dem closter ierlichen fuff pfunt wachs czinßen, adir dar vmme mit des closters gunst vnde willen halten. *Beide Partheien sollen hiermit rollständig verglichen sein und den hern herczogen czu Sachsen obir dy sache fruntlicher entscheidunge vmme eynen offin vorsegiltten briff bitten, den denne das closter uff syne eigene kost vnde czerunge der gnanten stat Missin schaffen sal.* Hy bie sint gewest dy gestrengen vnde ersamen Friderich Boytiz bruckenmeister, Ditterich Kundige spittelmeister czu Dresden vnde Heinricus Lange von Donyn vnde andere biderewe lute mehír. Des czu eyne waren bekenntniß — gegeben zu Dresden alz obin geschriben stet.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Meissen mit dem aufgedrückten sehr beschädigten Siegel des Hillebrand Truczscheler.

No. 96. 1443. 13. Sept.

Caspar von Schonenberg techand, Stephanus Misner schosser czu Missin, Jorge von Milticz ritter do selbist gesessin, Conrad Monch czu der Kayn vnde Wilhelm Karas czu Sczaselndorff gesessin *erklären, nachdem in der Streitigkeit zwischen Margaretha Karas Aebtissin zc. zum h. Kreuze und dem Rathe und der Stadtgemeinde durch den Landvogt Hillebrand Truczscheler als hiernit vom Herzoge Friedrich beauftragtem Richter eine Entscheidung gegeben worden, sei wegen des Raines, den beide Theile benutzen können, eine abermalige Mishelligkeit eingetreten, welche von ihnen als hierzu von beiden Theilen ernannten Schiedsrichtern vnschedelich der richtunge, dy von dem lantvoit vorbrift ist, in folgender Weise ausgeglichen worden sei:* Czu dem ersten sal der garte mit dem huße, an dem vorgnanten forberge gelegen, mit friheiten vnde czinßen der stat czu stehen, als das vor gewest ist, vnde ab der inwoner des selben garten mit sinem vihe dem forberge czu schaden ginge, so mag der hofeman do selbist von des closters wegen dorvmme pfenden vnde domete gebaren, wie recht ist, ab is in fruntlichkeit nicht gesunet mochte werden. Item der acker vor dem forberge innewendig des czuneß bis an dy straße sal bie dem forberge bliben vnde dem closter czu stehen vnde von dem czune glich obir dy straße bis an den byrnboumen, der obir dem graben stet, doczu sal der gemeyne reyn gehen vnde gemacht werden, der alle czweitracht czwischen dem closter vnde der stat scheiden sal. Vnde was denne obin halben des reyns acker vihetrift ader weide ist, das sal alles dem closter czusten, vnde was des glichs nydenhalben des reyniß ist, sal der stat czustehen vnde sollen domete aller czweitracht entscheiden sin. Vnde ab icht vnwille von beiden teilen dauon entstanden were, der sal gancz abgethan sin. Des czu orkunde zc. gegeben noch Cristi geborte virczenhundirt darnach in dem drevndevirczigisten iare am fritage noch vnser lieben frauwen tage nativitatis.

Nach dem beschädigten aus vier Stücken bestehenden Original auf Papier im Rathsarchiv zu Meissen mit den Siegeln des Decans Caspar von Schonenberg, des Schössers St. Misner und des Wilh. Karas; das vierte ist verloren gegangen.